



Certificate of Advanced Studies

MIGRATION & GESELLSCHAFT

PROGRAMM 2020

Liebe Interessierte, liebe Teilnehmende!

Sie sind neu oder schon seit Jahren im Bereich Migration und Gesellschaft tätig? Die Einwanderungsgesellschaft stellt uns immer wieder vor Herausforderungen, die unseren Alltag und unseren beruflichen Kontext betreffen. Um Sie beim Umgang mit diesen Herausforderungen zu unterstützen, bietet das CAS Migration und Gesellschaft die Möglichkeit, sich zu aktuell relevanten Themen zu informieren, die eigene Tätigkeit zu reflektieren und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Unsere erfahrenen Referentinnen und Referenten aus Praxis und Wissenschaft freuen sich darauf, ihr Know-how mit Ihnen gemeinsam zu erörtern und aktuelle Themen zugeschnitten auf ihre individuellen Anforderungen und Interessen zu diskutieren. Mehr über unsere Dozierenden erfahren Sie auf der Homepage unter www.zww.uni-mainz.de/2168.php.

Was erwartet Sie im Programm 2020? Wir bieten Seminare zu rechtlichen, religiösen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Themen an. Neu sind in diesem Jahr verstärkt rechtliche Themen im Angebot: so etwa die aktuellen rechtlichen Grundlagen im Migrationsrecht (S. 11 und 16) sowie rechtliche Rahmenbedingungen zum Arbeitsmarktzugang (S. 14) und Fragen der Einbürgerung (S. 22). Ganz im Rahmen des Interkulturellen stehen die Seminare zum Anti-Bias-Ansatz (S. 18) sowie das Seminar „Interkulturalität im Berufsalltag“ (S. 21). Darüber hinaus finden Sie viele beliebte Themen wie beispielsweise das Praxisseminar zu „Leichter Sprache“ (S. 10), zu religiösen (S. 12), gesellschaftspolitischen und sozialen (S. 17, 20) und psychologischen (S. 13, 15) Themen.

Sie können im Rahmen des weiterbildenden Studiums einen Abschluss erwerben. Hierzu besuchen Sie mindestens 10 Seminartage und absolvieren ein Abschlussmodul (schriftlich oder mündlich). So machen Sie Ihre Qualifikation in einem Gesamtzertifikat sichtbar. Mehr zum Abschluss im CAS erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9 in diesem Flyer oder auf unsere Homepage:

www.zww.uni-mainz.de/migration-und-gesellschaft/.

Gerne können Sie auch einzelne Seminare besuchen ohne einen Abschluss anzustreben.

Seit 2017 bieten wir den Train the Trainer: Interkulturell an, eine Kombinationsmöglichkeit von Migration und Gesellschaft und dem weiterbildenden Studium Train the Trainer: Lehren lernen.

Informieren Sie sich hierzu auf unserer Homepage:

www.zww.uni-mainz.de/train-the-trainer-interkulturell/

Bei Fragen rund um das weiterbildende Studium, zu einzelnen Seminaren oder dem Erwerb des CAS-Abschlusses stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen!

Ihre



Foto: Oehling

Sonja Lux
Projektleiterin

Zielsetzung

Allen Akteuren wird im Arbeitsbereich Migration und Integration ein möglichst breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung gestellt, das sie durch fachliche und methodische Inhalte für ihre Arbeit weiterqualifiziert. Diese Qualifikation wird durch die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben, auch für den Arbeits- und Weiterbildungsmarkt sichtbar gemacht. Darüber hinaus soll die Verständigung in unserer Gesellschaft im Bereich des sozialen und interkulturellen Zusammenlebens in der Rhein-Main-Region aktiv vorangebracht werden, indem Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen gefördert und Menschen dazu befähigt werden, interkulturelle Prozesse zu steuern. Notwendig dafür sind die Öffnung der Institutionen und die Verankerung von Chancengleichheit sowie Partizipation. Somit wird interkulturelles Handeln und Lernen miteinander verbunden.

Adressatinnen und Adressaten

Mitglieder von Integrationsbeiräten, von Kultur-, Migranten- und Elternvereinen sowie Initiativgruppen, Fachkräfte der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter/innen aus Verwaltungen, Multiplikator/innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften sowie Wissenschaftler/innen.

Voraussetzungen

Interesse und praktisches Engagement in den auf die Themenbereiche des weiterbildenden Studiums bezogenen Arbeitsfeldern.

Leitung und Referierende

Die Referierenden sind erfahrene Mitarbeiter/innen der Institutionen und Vereine des Kooperationsprojekts, Mitarbeiter/innen verschiedener sozialer Einrichtungen und Wissenschaftler/innen verschiedener Universitäten. Mit der Auswahl unserer Referierenden unterstützen wir die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis.

Handlungsfelder

Die Seminare werden verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet. Für den Abschluss müssen Seminare aus insgesamt mindestens 3 verschiedenen Handlungsfeldern im Umfang von je mindestens einem Tag vorgewiesen werden. Obligatorisch ist ein Seminar aus dem Handlungsfeld „Interkulturalität und Diversität“ (HF 9).

- HF 1: Theorie der Migration
- HF 2: Bildung und Erziehung
- HF 3: Politik und Gesellschaft
- HF 4: Recht und Rechtliches
- HF 5: Religion
- HF 6: Kunst und Kultur
- HF 7: Gesundheit
- HF 8: Soziales
- HF 9: Interkulturalität und Diversität

Methodik und Didaktik

Alle Veranstaltungen greifen neben spezifisch fachlichen Aspekten Interkulturalität als Arbeits- und Lernprinzip auf. Durch Wissenserwerb in Verbindung mit einem erfahrungs- und handlungsorientierten Vorgehen soll die eigene interkulturelle Kompetenz gestaltet und reflektiert sowie die konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Migration gefördert werden. Im Rahmen konkreter Arbeitskontexte werden die gesellschaftlichen und politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die fachliche, soziale und persönliche Dimension einbezogen.

Tragende Elemente des Gesamtcurriculums sind

- fachliche Inputs,
- Diskussionen,
- Fallarbeit und Rollenspiele.

Akkreditierung

Alle Veranstaltungen sind als dienstbezogene Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte bei den entsprechenden Landesinstituten in Rheinland-Pfalz und Hessen beantragt. Zudem läuft ein Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung nach dem Bildungsfreistellungs-gesetz Rheinland-Pfalz.

Abschlussmöglichkeiten

- **Teilnahmebescheinigungen**

Alle Veranstaltungen können einzeln absolviert werden. Für die Teilnahme wird eine Bestätigung ausgestellt.

- **Zertifikat und Leistungspunkte (LP)**

Im Rahmen des weiterbildenden Studiums „Migration und Gesellschaft“ besteht die Möglichkeit, ein Abschlusszertifikat (CAS) zu erwerben, das mit 10 LP nach dem European Credit Transfer System (ECTS) belegt ist. Ihr Zertifikat wird so zum Baustein im Rahmen lebenslangen Lernens.

Dazu müssen folgende Leistungen erbracht werden:

- **Teilnahme** an Seminaren im Gesamtumfang von 10 Tagen. Dabei müssen mindestens 3 Handlungsfelder abgedeckt werden. Der Besuch von mindestens einem Seminar aus Handlungsfeld 9 (Interkulturalität und Diversität) ist verpflichtend
- Erstellung einer **Projektarbeit** ODER einer **Hausarbeit** ODER **Teilnahme an einem Kolloquium**
- **Gebühr Abschlussprüfung:** Für das Ablegen der Abschlussprüfung fällt eine Gebühr von 150 € an.

- **Anerkennung**

Nach einer Prüfung durch den Prüfungsausschuss können extern erbrachte Leistungen bei Gleichwertigkeit als Leistungen im Kontaktstudium anerkannt werden. Hierzu müssen die Veranstaltungen in Umfang (Unterrichtsstunden) und Inhalt vergleichbar sein. Gerne prüfen wir dazu Ihre Unterlagen und beraten Sie hierzu. Gemäß Gebührenverzeichnis des Landes Rheinland-Pfalz (siehe Ziff. 3.2.5) wird hierfür je nach zeitlichem Aufwand eine Gebühr zwischen 24,00 € und 120,00 € fällig.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Flyer „Infoblatt zum Abschluss“ auf unserer Homepage. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Vereinbaren Sie am besten einen Termin per Mail oder Telefon.

Teilnahmegebühren

220 Euro pro 2-tägigem Seminar

130 Euro pro 1-tägigem Seminar

Hinweise auf Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsinteressierte haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, über die bundesweite Bildungsprämie einen Zuschuss von bis zu 500 Euro zu erhalten.

Informationen finden Sie unter www.bildungspraemie.info.

Certificate of Advanced Studies (CAS) – Was ist das?

Berufsbegleitende Weiterbildungen, die mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen werden können, bieten Interessierten die Möglichkeit, sich wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen und einen Abschluss unterhalb eines akademischen Grades (Bachelor/Master) zu erwerben. Dieser wird mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bewertet und ist damit europaweit anerkannt.

Eine Rahmenprüfungsordnung für die CAS-Weiterbildungen liegt vor und kann auf der Seite des ZWW eingesehen werden (weitere Informationen: <https://tinyurl.com/y7b4lz8m>).

Brauche ich einen Uniabschluss oder eine bestimmte schulische Qualifikation für die Teilnahme?

Um am CAS Migration und Gesellschaft teilzunehmen, brauchen Sie keine akademische Qualifikation. Wichtig ist jedoch praktische Erfahrung im Beruf oder durch ehrenamtliches Engagement.

Muss ich die ganze Reihe besuchen?

Nein, Sie können auch einzelne Veranstaltungen besuchen ohne einen Gesamtabschluss anzustreben. Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

Welche und wie viele Veranstaltungen muss ich besuchen, um den Abschluss machen zu können?

Haben Sie im Laufe von drei Jahren Seminare im Umfang von 80 Unterrichtsstunden (=10 Seminartagen) absolviert und dabei Veranstaltungen aus mindestens 3 verschiedenen Handlungsfeldern (davon mind. einmal HF 9) besucht, haben Sie die Möglichkeit, einen zertifizierten Gesamtabschluss zu erlangen.

Wie erhalte ich den zertifizierten Gesamtabschluss?

Zusätzlich zum Besuch der Seminare müssen Sie für ein Zertifikat eine Abschlussprüfung ablegen. Dies kann in mündlicher (Kolloquium) oder schriftlicher Form (Hausarbeit) stattfinden. Ein Flyer auf der Homepage (<http://tinyurl.com/infoblattmug>) informiert sie über das weitere Vorgehen.

Kann ich mir anderweitig erbrachte Leistungen anerkennen lassen?

Anderweitig erbrachte Leistungen können, insofern sie den gleichen wissenschaftlichen Standards entsprechen, bis zu 50% auf das CAS angerechnet werden.

Welche CAS gibt es noch beim ZWW?

Das ZWW bietet weiterhin an:

- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Gender Working
- Train the Trainer: Lehren lernen
- Train the Trainer: Interkulturell
- Führungskompetenz
- Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung

Weitere Informationen zu den Programmen finden Sie unter <http://www.zww.uni-mainz.de/cas-weiterbildung.php>.

Ich habe noch Fragen.

Für eine unverbindliche Beratung rund um den Abschluss stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Sonja Lux M.A.

Tel.: 06131/39-24241

E-Mail: lux@zww.uni-mainz.de

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Leichte Sprache - erfolgreiche Kommunikation

HF 2/8

Seminarnummer: 2020 0130

Termin:

10. Februar 2020

9.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss:

20. Januar 2020

Referentin:

Krishna-Sara Helmle

Immer mehr Bereiche in Stadtverwaltungen, Landratsämtern, Behörden oder Trägern der freien Wohlfahrtspflege befassen sich mit dem Thema Leichte Sprache. Eine leicht verständliche Kommunikation erleichtert die Zusammenarbeit mit den Bürgern, Kunden und Klienten, und zwar für alle Beteiligte.

Im Seminar „Leichte Sprache - Erfolgreiche Kommunikation“ erarbeiten Sie die Regeln für Leichte Sprache und erweitern Ihr Bewusstsein für den Sprachgebrauch an Ihrem Arbeitsplatz.

Wir arbeiten praxisnah an Texten aus Ihren Arbeitsbereichen. Gern können Sie daher im Vorfeld des Seminars Texte einreichen, die wir dann behandeln.

Leitung: Krishna-Sara Helmle,

Trainerin und Übersetzerin für Leichte Sprache

Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht

HF 4

Seminarnummer: 2020 0131

Oftmalige und kurz aufeinander folgende Neuregelungen im Aufenthalts- und Asylgesetz fordern von allen, die mit dem Migrationsrecht befasst sind, eine ständige Aktualisierung der Kenntnisse. Die Änderungen bringen auch viele Fragen mit sich. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die aktuellen Veränderungen

in den Bereichen Recht und Integration. Neue gesetzliche Entwicklungen und daraus resultierende Fragestellungen sollen behandelt werden. Eingegangen werden soll auch auf Perspektiven für hier lebende Menschen mit Fluchtschicksal, im Hinblick auf eine Verfestigung ihres Aufenthaltes.

Leitung: Ulrike Bargon,

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Migrationsrecht

Termin:

13. März 2020

9.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss:

21. Februar 2020

Referentin:

Ulrike Bargon

Der Islam und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Deutschland

HF 3/5

Seminarnummer: 2020 0132

Termin:

30. April 2020

9.30–16.30 Uhr

Termin wird verschoben

Anmeldeschluss:

9. April 2020

Referent:

Dr. Jörn Thielmann

Seit gut fünfzig Jahren leben Muslime in nennenswerter Zahl in Deutschland. Aus Gastarbeitern auf Zeit sind zumeist deutsche Bürger geworden, die nun in der 3. oder 4. Generation im Land leben. Zunächst wussten die Deutschen nichts von ihren neuen Mitbürgern, ihren Sprachen und Kulturen oder ihrer Religion und ihren Strömungen. Dies hat sich gewandelt, aber oft in Furcht, Ablehnung und Vorur-

teile. Die Frage, ob „der Islam zu Deutschland gehöre“, spaltet das Land.

Das Seminar stellt die Geschichte muslimischer Präsenz in Deutschland vor und beleuchtet unbekanntes und auch problematische Aspekte. Institutionalisierung und rechtliche Fragen (Kopftuch, Religionsunterricht etc.) kommen ebenso zur Sprache wie Radikalisierung und Reformströmungen (liberale, säkulare, konservative).

Leitung: Dr. Jörn Thielmann,

Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa EZIRE, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Resilienz und Akkulturation

HF 1/7

Seminarnummer: 2020 0133

Geflüchtete Menschen sind während ihrer Migration häufig mit potenziell traumatischen Ereignissen konfrontiert. Ob es dadurch zu einer Posttraumatischen Belastungsstörung kommt, wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Als Risikofaktoren werden ein schlechtes soziales Netzwerk, wenig Zugang zu Beratungsangeboten und sozioökonomische Instabilität genannt. Da die psychische und physische Gesundheit die Eingliederungschancen in eine neue Gesellschaft wesentlich erhöhen, ist das Wissen über stabilisierende Faktoren für die psychische Gesundheit fundamental. Denn speziell die heterogene Gruppe der geflüchteten Menschen ist oftmals sowohl in ihren Herkunftsländern als auch während ihrer Migration und schließlich auch in der Aufnahmegesellschaft multiplen Stressoren ausgesetzt. Ein zentrales Konzept für die Bewältigung solcher kritischen Lebensereignisse ist Resilienz. Resilienz wird aktuell als dynamischer Anpassungsprozess betrachtet, der sich über die Zeit hinweg in der Auseinandersetzung mit dem Stressor oder dem potenziell traumatischen Ereignis entfaltet. In diesem Kontext herrscht in Bezug auf Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund traditionsgemäß noch eine defizitäre Perspektive vor. Sie gelten in der gesundheitspsychologischen Forschung vielfach als eine besonders gefährdete Risikogruppe. Im Seminar werden verschiedene Schutzfaktoren vorgestellt und wie diese trainiert werden können, um Belastungen besser zu bewältigen und trotz dieser Belastungen gesund zu bleiben.

Termin:

13. Mai 2020

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

22. April 2020

Referentin:

Dr. Donya Aazami Gilan

Leitung: Dr. Donya Aazami Gilan,

Dipl.-Psych., Institut zur Förderung von Bildung und Integration GmbH (INBI), Deutsche Resilienz Zentrum (DRZ), Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsmedizin Mainz

Arbeitsmarktzugang für Migrant*innen - Rechtlicher Rahmen

HF 4

Seminarnummer: 2020 0134

Termin:

28. Mai 2020

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

7. Mai 2020

Referentin:

Ann-Christin Bölter

Für alle Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen, stellt sich - unabhängig von ihren ursprünglichen oder primären Beweggründen - früher oder später die Frage, wann und ob sie arbeiten dürfen. Aber welche Personengruppen haben unter welchen Voraussetzungen überhaupt Zugang zum Arbeitsmarkt und/

oder einer Ausbildung? Und zu welchen Änderungen haben die zahlreichen Gesetzesänderungen durch das sogenannte „Migrationspaket“ geführt, die seit August 2019 in Kraft getreten sind? Ist der Zugang zum Arbeitsmarkt wirklich leichter geworden?

Ziel des Seminars ist es, sich der Beantwortung dieser Fragen durch eine systematische Darstellung der rechtlichen Voraussetzungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt je nach Aufenthaltsstatus zu nähern. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf die gesetzlichen Neuregelungen gelegt werden.

Es ist sinnvoll, wenn die Teilnehmer*innen den aktuellen Beck-Text im dtv „Ausländerrecht“ (34. Auflage) mitbringen.

Leitung: Ann-Christin Bölter,

Juristin und Rechtspolitische Referentin beim Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Seminar wird im Rahmen des neuen Programms 2021 nachgeholt.

Transkulturelle Aspekte von Krankheitsverstehen und psychischer Erkrankung

HF 7

Seminarnummer: 2020 0135

Das Thema Kultur rückt im Bereich Gesundheit und Krankheit zunehmend in die Diskussion. Angesichts einer wachsenden Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund erscheint es sinnvoll, sich mit dem Begriff von Krankheit in im Kontext unterschiedlicher Kulturen und Religionen zu beschäftigen. Der

kulturelle Hintergrund ist insbesondere bei psychischen (und neurologischen) Erkrankungen bedeutsam. Wenn die Seele am Boden liegt, beschreiben Menschen anderer Herkunftskulturen ihre psychischen Leiden meist ganz anders und zeigen auch ein anderes Krankheitsverständnis für psychische Erkrankungen ihrer Kinder. Das kann trotz guter sprachlicher Verständigung zu falschen Diagnosen und falscher Behandlung führen. Aufgrund der hohen Belastungen von Menschen mit Migrationshintergrund ist davon auszugehen, dass sie prozentual mindestens genauso häufig in der psychosozialen Versorgung angetroffen sind wie Menschen deutscher Herkunft. Tatsächlich jedoch sind sie weit unterrepräsentiert, dann aber am Ende der Versorgungskette überproportional häufig in der Psychiatrie durch Zwangseinweisung. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über kulturspezifische Orientierungssysteme und geht darauf ein, welche Krankheitskonzepte es in anderen Herkunftskulturen gibt, um kultursensibel ein Verständnis für den Hintergrund der Familien und ihr Fühlen, Denken und Handeln zu etablieren und damit entsprechende Hilfezugänge zu unterstützen.

Leitung: Dr. Stefanie Kirchart,

Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, MädchenHaus Mainz FEMMA e.V.

Termin:

19. Juni 2020

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

26. Mai 2019

Referentin:

Dr. Stefanie Kirchart

Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht

HF 4

Seminarnummer: 2020 0136

Termin:

30. Oktober 2020

09.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss:

9. Oktober 2020

Referentin:

Ulrike Bargon

Oftmalige und kurz aufeinander folgende Neuregelungen im Aufenthalts- und Asylgesetz fordern von allen, die mit dem Migrationsrecht befasst sind, eine ständige Aktualisierung der Kenntnisse. Die Änderungen bringen auch viele Fragen mit sich. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die aktuellen Veränderungen in den Be-

reichen Recht und Integration. Neue gesetzliche Entwicklungen und daraus resultierende Fragestellungen sollen behandelt werden. Eingegangen werden soll auch auf Perspektiven für hier lebende Menschen mit Fluchtschicksal, im Hinblick auf eine Verfestigung ihres Aufenthaltes.

Leitung: Ulrike Bargon,

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Migrationsrecht.

Migrantische Familien in Deutschland im Spannungsverhältnis kultureller Diversität und Selbstbestimmung

HF 3/8

Seminarnummer: 2020 0137

Eine Migration ändert nicht nur die Situation des Einzelnen, sondern auch die der Familie als System. Für die meisten migrantischen Familien ist der familiäre Zusammenhalt ein wichtiger Aspekt zur Bewältigung von mannigfaltigen Lebensumständen und gleichzeitig Rückzugsort in einer immer komplexeren globalisierten Welt. Familiensysteme wirken entscheidend für die Entwicklungsprozesse von Migranten. Fragen der Erziehungsvorstellungen, Lebensformen, Generationsbeziehungen, Partnerwahl, aber auch der Umgang mit anderen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen sind wichtige Fragestellungen für die Persönlichkeitsentwicklungen von migrantischen Kindern und Jugendlichen. Besorgniserregend ist die Tatsache, dass sich immer mehr ethnisch und religiös homogene Sozialräume bilden. Dies ist nicht nur eine Reaktion auf Diskriminierungserfahrungen und Alltagsrassismus, sondern auch ein Zeichen von emotionaler Desintegration und Resignation. Wie kann es uns also gelingen, diese und ähnliche Tendenzen zu verhindern? Wie können Familiensysteme gestärkt und Risikofaktoren vermindert werden? Wie können Integrationsprozesse von migrantischen Kindern und Jugendlichen in ihren Familienkonstrukten gefördert und damit Wertekollisionen verhindert werden?

Leitung: Samy Charchira,

Dipl.-Soz.Päd., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Studiengangs „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ am Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück. Sachverständiger für muslimische Wohlfahrtspflege, stellvertretender Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus

Termin:

3. September 2020

10.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss:

13. August 2020

Referent:

Samy Charchira

Inter-“kulturell”? Reflexionen zu postkolonialen Kontinuitäten, Kultur & Vorurteilen mit dem Anti-Bias Ansatz

HF 9

Seminarnummer: 2020 0138**Termin:**

18./19. September 2020
jeweils 9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

28. August 2020

Referentinnen:

Sarah Bast/
Anna Schick

In dem Seminar möchten wir Raum bieten um genauer zu reflektieren, was „interkulturell“ eigentlich heißen kann. Was beinhaltet der Kulturbegriff im Zusammenhang mit postkolonialen Kontinuitäten und gesellschaftlich wirkmächtigen Machtstrukturen? Um diesen Fragen nachzugehen möchten wir uns dem „Eigenen und dem Fremden“ nähern, uns hierzu mit

historischen Ereignissen, Bildern und Sprache befassen.

Zudem stellen wir den theoretischen und methodischen Ansatz der Anti-Bias vor und nähern uns in einem erfahrungsorientierten Reflexionsprozess gesellschaftlichen Macht- und Diskriminierungsverhältnissen an, in die wir auf unterschiedliche Weise verstrickt sind. Wir laden zu einer Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen, ihrer Funktionalität und Diskriminierungserfahrungen mit Methoden aus dem Anti-Bias Ansatz ein.

Als Trainer*innen ist es besonders wichtig, die unbewusst verinnerlichte Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierungspraxen nicht nur theoretisch zu reflektieren, sondern auch in die berufliche Praxis einfließen zu lassen. Wir werden hierzu Impulse und Raum für Austausch und Gruppenarbeiten geben.

Inhalte

- Reflexion des Kulturbegriffs
- Auseinandersetzung mit dem „Eigenen und dem Fremden“
- Sensibilisierung für Macht- und Diskriminierungsverhältnisse
- Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen beruflichen Praxis

Leitung:

Sarah Bast M.A.,

Bildungsreferentin im Frauenzentrum Mainz und Anti-Bias-Multiplikatorin und

Anna Schick M.A.,

Ethnologin, Pädagogin & Systemische Beraterin (SG), ebase e.V.

Beratung im interkulturellen Kontext

HF 2/8

Seminarnummer: 2020 0139

Termin:

8./9. Oktober 2020

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

17. September 2020

Referentin:

Dr. Stefanie Kirchart

Mit der zunehmenden Zahl von Familien mit Migrationshintergrund sind wir gefordert, unsere interkulturellen Kompetenzen zu optimieren und uns mit Vorstellungen der pädagogischen Arbeit und des Handelns im Beratungskontext in verschiedenen Kulturen zu beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, den Blick für notwendige

interkulturelle Kompetenzen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu öffnen.

Auf der Grundlage verschiedener Studien zu Migrationsfamilien in Deutschland sollen kulturelle, religiöse und strukturelle Hintergründe und Aspekte unterschiedlicher Wertesysteme behandelt werden. Die Reflexion des eigenen Wertesystems ermöglicht einen Perspektivwechsel und mit Hilfe einer empathischen Grundhaltung professionelle Beratung zu ermöglichen. Darauf aufbauend werden Strategien dafür entwickelt, wie eine adäquate Beratung im interkulturellen Kontext in kritischen Situationen aussehen kann.

Für Beratende ist dabei zweierlei wichtig: Das Wissen über etwaige Strukturen und Werte der Herkunftskultur hilft Verhalten zu verstehen; dabei dürfen nie die Ratsuchenden als Individuen aus dem Blickfeld geraten. Im Seminar werden wir diesen „Spagat“ reflektieren und die Erkenntnisse im Beratungshandeln wirksam werden lassen.

Leitung: Dr. Stefanie Kirchart,

Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Mädchen-Haus Mainz FEMMA e.V.

Interkulturalität im Berufsalltag

HF 9

Seminarnummer: 2020 0140

Durch die Globalisierung gehört Kontakt zu Menschen anderer nationaler Kulturen zum Arbeitsalltag. In diesem zweitägigen Workshop sollen zunächst der Kulturbegriff und verschiedene theoretische Grundlagen methodisch interaktiv reflektiert und bearbeitet werden. Durch eine erfahrungsorientierte Herangehensweise werden wir unsere eigene Kultur betrachten, nach Brücken zwischen Kulturen suchen und unseren Blick in Richtung einer anderen Perspektive schwenken. Dabei können eigene Erfahrungen im internationalen und interkulturellen Kontext mit eingebracht werden.

Am zweiten Tag lernen Sie die Methode der kollegialen Beratung kennen. Diese Beratungsform können Teams nach einer ersten Anleitung selbständig nutzen. Die kollegiale Beratung bietet einen Ansatz zur systematischen und ergebnisorientierten Reflexion beruflichen Handelns mit dem Ziel, gemeinsam passende Handlungsoptionen zu entwickeln. Sie stellt dabei sowohl einen Raum zur Reflexion als auch für den Wissenstransfer der Teilnehmenden dar, indem die Kompetenzen und das Wissen der Gruppe genutzt werden. Gemeinsam werden wir einen Transfer zum eigenen (interkulturellen) Tätigkeitsfeld suchen, damit die Inhalte der beiden Tage direkt in den Arbeitsalltag einfließen können.

Am zweiten Tag lernen Sie die Methode der kollegialen Beratung kennen. Diese Beratungsform können Teams nach einer ersten Anleitung selbständig nutzen. Die kollegiale Beratung bietet einen Ansatz zur systematischen und ergebnisorientierten Reflexion beruflichen Handelns mit dem Ziel, gemeinsam passende Handlungsoptionen zu entwickeln. Sie stellt dabei sowohl einen Raum zur Reflexion als auch für den Wissenstransfer der Teilnehmenden dar, indem die Kompetenzen und das Wissen der Gruppe genutzt werden. Gemeinsam werden wir einen Transfer zum eigenen (interkulturellen) Tätigkeitsfeld suchen, damit die Inhalte der beiden Tage direkt in den Arbeitsalltag einfließen können.

Leitung:

Dipl.-Päd. Iris Thimm-Netenjakob, BA USA

Pädagogische Mitarbeiterin ZWW, Interkulturelle Trainerin und

Dr. Ulrike Weymann,

Pädagogische Mitarbeiterin ZWW, Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin

Termin:

20./21. November 2020

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

30. Oktober 2020

Referentinnen:

Iris Thimm-Netenjakob

Dr. Ulrike Weymann

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung, Bestätigung und Zahlung

Ihre Anmeldung wird entsprechend des schriftlichen Eingangs berücksichtigt. Sie verpflichten sich damit zur Zahlung der Teilnahmegebühr.

Eingangsbestätigung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung. Bitte überprüfen Sie diese im Hinblick auf die Richtigkeit Ihrer persönlichen Daten und gebuchten Seminare.

Seminarunterlagen, Veranstaltungsraum

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses erhalten Sie

- Ihre Anmeldebestätigung mit Angaben zum Veranstaltungsraum
- Ihren Gebührenbescheid sowie
- weitere Unterlagen (Campus-Lageplan etc.).

Teilnahmegebühren

Diese werden vor Seminarbeginn fällig. Ermäßigungen werden gemäß der programmspezifischen Bedingungen gewährt. Sie können die Teilnahmegebühr nach Ausstellung des Gebührenbescheids überweisen oder das Lastschriftverfahren nutzen. Bitte schicken oder faxen Sie uns dazu einmalig das Formular zur Einzugsermächtigung. Eventuelle Rückbelastungs- oder Stornogeühren gehen zu Ihren Lasten. Für Änderungen nach Ausstellung des Gebührenbescheids erlauben wir uns, eine Bearbeitungsgebühr in der Höhe von 30 € zu erheben.

Rücktritt von der Seminaranmeldung

- Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen (Brief, Fax, E-Mail).
- Bei einer Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird keine Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die weniger als sieben Tage vor Seminarbeginn erfolgen, sowie bei Nichterscheinen wird die volle Teilnahmegebühr fällig.

Veranstaltungsausfall und Änderungen

Für das Zustandekommen einer Weiterbildungsveranstaltung ist eine Mindestteilnehmendenzahl erforderlich. Sollte diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, zum Anmeldeschluss die Veranstaltung abzusagen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. In Ausnahmefällen ist ein Dozierendenwechsel oder eine Änderung des Veranstaltungsablaufs notwendig. Änderungen dieser Art berechtigen weder zum Rücktritt noch zu einer Minderung der Teilnahmegebühr.

Haftung

Für Schäden materieller, immaterieller oder ideeller Art ist eine Haftung der JGU sowie ihrer Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen ausgeschlossen. Dies gilt nicht im Falle einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder sofern der Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich durch die JGU oder ihre Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen verursacht wurde.

Datenschutz/Datenspeicherung – Hinweis nach Art. 13 DSGVO

Die Speicherung und Verarbeitung der Teilnehmendendaten erfolgt unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Die Teilnehmendendaten werden in Form von Namen, Adresse des Wohn- bzw. Arbeitgebersitzes, Kommunikationsdaten und gegebenenfalls Bankverbindung elektronisch gespeichert und im Rahmen der Zweckbestimmung des zum Teilnehmenden bestehenden Vertragsverhältnisses verarbeitet. Es wird zugesichert, dass die übermittelten Daten der Teilnehmenden vertraulich behandelt und ausschließlich zu eigenen Zwecken gespeichert werden. Insbesondere werden diese Daten in keiner Weise an unberechtigte Dritte zu gewerblichen Zwecken übermittelt.

Mit Ihrer Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die oben genannten Teilnahmebedingungen an.

HF	Seminarnummer	Titel	Termine 2020	Anmeldeschluss	Referent/in	Kosten (€)
2/8	2020 0130	Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation	10. Februar	20. Januar	Krishma-Sara Helmle	130,-
4	2020 0131	Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht	13. März	21. Februar	Ulrike Bargon	130,-
3/5	2020 0132	Der Islam und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Deutschland	Termin wird verschoben!		Dr. Jörn Thielmann	130,-
1/7	2020 0133	Resilienz und Akkulturation	13. Mai	22. April	Dr. Donya Aazami Gilan	130,-
4	2020 0134	Arbeitsmarktzugang für Migrant*innen - Rechtlicher Rahmen	Programm 2021		Ann-Christin Bölter	130,-
7	2020 0135	Transkulturelle Aspekte von Krankheitsverstehen und psychischer Erkrankung	19. Juni	26. Mai	Dr. Stefanie Kirchhart	130,-
4	2020 0136	Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht	30. Oktober	9. Oktober	Ulrike Bargon	130,-
3/8	2020 0137	Migrantische Familien in Deutschland im Spannungsverhältnis kultureller Diversität und Selbstbestimmung	3. September	13. August	Samy Charchira	130,-
9	2020 0138	Inter- "kulturell" ? Reflexionen zu postkolonialen Kontinuitäten, Kultur & Vorurteilen mit dem Anti-Bias Ansatz	18./19. September	28. August	Sarah Bast Anna Schick	220,-
2/8	2020 0139	Beratung im interkulturellen Kontext	8./9. Oktober	17. September	Dr. Stefanie Kirchhart	220,-
9	2020 0140	Interkulturalität im Berufsalltag	20./21. November	30. Oktober	Iris Thimm-Netenjakob Dr. Ulrike Weymann	220,-
4	2020 0141	Einbürgerung und Staatsangehörigkeitsrecht: Daten - Fakten - Rechtlicher Rahmen	3. Dezember	12. November	Ann-Christin Bölter Torsten Jäger	130,-

ANMELDUNG

TELEFON: +49 6131 39 24 11 8
 FAX: +49 6131 39 24 71 4
 EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE
 WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE
 WWW.FACEBOOK.COM/ZWWW.MAINZ

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
 ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

D 55099 MAINZ

Hiermit melde ich mich verbindlich an für das Seminar/ die Seminare:

2020 0130 2020 0131 2020 0132 2020 0133 2020 0134
 2020 0135 2020 0136 2020 0137 2020 0138 2020 0139
 2020 0140 2020 0141

PERSÖNLICHE DATEN

Name/Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____ E-Mail _____
 weibl. männl.
GEBÜHRENBESCHIED AN
 mich persönlich oder an Firma (Name und Adresse) _____

LASTSCHRIFT Bitte das Formular zur Einzugsermächtigung auf Seite 27 benutzen.

Ich habe die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen. Mit der Speicherung meiner Daten zu verwaltungswirtschaftlichen Zwecken bzw. zur weiteren Information bin ich einverstanden. Bitte beachten Sie, dass wir Ihre persönlichen Daten (Bankverbindung, Adresse) zur Überprüfung an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zurücksenden.

Sollten Sie keine weiteren kostenlosen Informationen (wie z. B. das neue Programmheft, Newsletter...) von uns erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit.

Datum, Unterschrift _____

Kooperationspartner

Centrum für Migration und Bildung e.V., Mainz
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz (GEW)
Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI), Mainz
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism e.V.)
Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
Institut für Erziehungswissenschaft,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum im Landesamt
für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz
Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. (iaf),
Frankfurt/M
Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (FEMMA) e.V.

HERAUSGEBER:

DER PRÄSIDENT DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

VERANTWORTLICH:

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
D 55099 MAINZ
TELEFON: +49 6131 39 24 11 8
FAX: +49 6131 39 24 71 4
EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE
WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE
WWW.FACEBOOK.COM/ZWW.MAINZ

